



Der Parteihader im Deutschen Reich

Unabhängige Sozialisten verlangen Anerkennung der Soviets und den Sturz des Scheidemann Kabinetts; Generalstreik

Protest gegen Wegnahme der deutschen Kolonien

Berlin, 4. März. (Von Franz N. Taylor, Korrespondent der United Press.)—Die unabhängigen Sozialisten haben in einem Spezialkongress beschlossen, schon heute den geplanten politischen Generalstreik gegen die Regierung zu inszenieren. Sie verlangen politische Anerkennung der Soviets und den Sturz des Scheidemann Kabinetts.

Die Regierung hat erklärt, sich auf keinen Kompromiß mit den Terroristen einzulassen. Es ist unvorstellbar, daß der Kampf zwischen den Bürgerparteien und dem Proletariat bis zum Ende ausgedehnt werden wird, denn die historische Bevölkerung ist durch den Gang der jüngsten politischen Ereignisse keineswegs beunruhigt.

Am 4. März.—Die deutsche Nationalversammlung hat eine Resolution angenommen—die unabhängigen Sozialisten stimmten dagegen—in welcher dagegen protestiert wird, daß die Völkerliga über die deutschen Kolonien verfügen soll. Dieses, so heißt es in der Resolution, vertritt sich nicht mit den 14 von Präsident Wilson aufgestellten Punkten.

Scheidemann hat das Wort.

Berlin, 4. März.—Kanzler Scheidemann hat sich in folgender Weise geäußert: „Deutschland wird der Welt durch seine Friedensdelegationen und die Regierungspolitik beweisen, daß es eine ganz andere Nation geworden ist. Die Friedensdelegationen werden wirliche Vertreter des Volkes sein; kein Delegat wird jener politischen Richtung angehören, die für die schrecklichen Zustände während der letzten vier Jahre verantwortlich ist; das alte Regierungssystem ist nicht mehr. Ich hoffe, daß trotz der schweren Kassen, die uns der Frieden auferlegen wird, wir als bessere Männer aus dem Kriege hervorgehen und der Völkerliga als gleichberechtigt beitreten werden. Unsere auswärtige Politik wird auf Friedfertigkeit und den Prinzipien der Völkerliga basieren.“

Wir sind das einzige Volk der Welt, das die siebende Armee aufgestellt hat. Obwohl wir überzeugt sind, daß dadurch viele feindliche Völker veranlaßt werden, uns Gewalt anzutun, so sind wir dennoch der Ansicht, daß wir der Welt zeigen, ein wie verändertes Volk wir geworden sind.

Wir können nicht verstehen, warum die Hungerblöcke immer noch gegen uns aufrecht erhalten werden, und dankbaren Herzens sehen wir, daß die siebende Armee aufgestellt hat.

Russen protestieren gegen Bolschewiki

Washington, 4. März.—Zwei russische Vertreter in Paris haben einen Protest an Präsident Wilson, Senator Hitchcock und Senator Cabot Lodge gerichtet, worin sie vor einer Anerkennung und Vermittlung mit den Bolschewiki ersuchen. Die Namensunterschriften wurden in der Hebermüllung durch das Kabinett verweigert, doch wird angenommen, daß der Revolutionär Vladimir Borzoff und der General Boris Savinkoff, der frühere Kriegsminister, die Depesche gefordert haben. Die Depesche lautet wie folgt:

„Russische Patrioten, die in der dunkelsten Zeit des Jansenismus auf Seiten der Freiheit lachten, wenden sich an das amerikanische Volk und appellieren an dessen Herz und Verstand. Kein dauernder Friede ist möglich, so lange die Gefahr des Bolschewismus besteht. Die organisierten Bolschewisten stehen unter direkter Kontrolle des deutschen Generalstabes, und das russische Volk ist entvaffnet. Wenn dem russischen Volk keine Hilfe wird, so wird Deutschland das Land politisch und wirtschaftlich erobern und eine pan-germanische Herrschaft über die ganze Welt wieder sich ausbreiten.“ Die Depesche ist in sehr veräuselter Form angekommen und läßt sich kein Schluß ziehen, wer die Urheber derselben sind.

Neuer Schneeeisfall

Norfolk, Neb., 4. März.—Nach dem Schmelzen am Montag fiel am Abend das Thermometer sehr rasch, und ein neuer Schneeeisfall trat ein. Ein harter Nordwind trieb den Schnee herab, daß Füße auf der Hochbahn Linie der Northwestern Bahn, zwischen Winnetka, Dallas und Boneteele nicht laufen konnten.

Spartakus-Führer mit Riesenbezügeln

„Genießende Genossen“, die ein Interesse daran haben, ihre Gefolgschaft aufzulockern.

Ein Berliner Blatt schreibt: Mit welcher opfervollem Idealismus der Vorsitzende des Volksgrats, Herr Richard Müller und seine Frau der Revolution dienen, weiß man aus der letzten Soldatenratsung. Daß er sich von seiner Umgebung nicht abhebt, zeigen Mitteilungen, die die „Sozialistische Korrespondenz“ über den „Sekretär“ des Volksgrats, Herrn Justizrats Dr. James (sic) Broß veröffentlicht.

„Noch im Jahre 1907 lehnten die „Internationale Korrespondenz“ und die „Milde Luftige“ dieses Dr. Broß ab, weil sie abweichend von der Kriegspolitik der Partei rein imperialistische Gedankengänge enthielten. Jetzt schwingt derselbe Dr. Broß große unabhängige Beizugelbänder. Er ist Sekretär des Volksgratsauschusses des Berliner Arbeiter- und Soldatenrats und bezieht dafür 50 Mark Mieten den Tag. Natürlich hat er auch seine Frau dort untergebracht, die indes nur 40 Mark Mieten für den Tag bezieht. 2700 Mark Mieten den Monat werden hoffentlich selbst Herr und Frau Justizrat Broß sich in der U. S. K. wohl fühlen. Es lebe die Revolutionskarriere!“

Verflechtung

Neben der Verflechtung bei den Arbeiter- und Soldatenräten lagte ein Redner namens Kalkstein in einer Rede in Berlin: Das ist zurzeit in Deutschland erregt, ist der Weg zum Untergang. Fahren wir so fort, so gibt es keinen Ausweg mehr. Politische Unmündigkeit werden nicht nur wir, sondern Generationen nach uns ausbaden müssen. Draußen werden Millionen verflucht. Nicht eine, mehrere Millionen sind in wenigen Tagen verflucht worden. Willkürlich gebildet die Arbeiter- und Soldatenräte haben ungeheures Heeresmaterial verkauft das dem Volke gehört. (Großer Lärm.) Für jeden Zweck wird eine neue Organisation gebildet. „Seid Ihr bereit“, fragt der Redner, „die wirtschaftliche und technische Leitung der großen Betriebe zu übernehmen?“ (Rufe: Ja wohl!) Redner betreibt diese Möglichkeit unter großen Lärmen. Kalkstein verlangt zum Schluß, daß die Demobilisierung lediglich und einheitlich in die Hände der Regierung gelegt werde, sonst ist sie nicht ausführbar, und es gehe nicht an, daß sich Arbeiter- und Soldatenräte selbstständig machen.

(Aus diesen sowie andern bisher gebrachten Mitteilungen ergibt sich, daß sich in die Arbeiter- und Soldatenräte höchst unsondere Elemente eingeschlichen haben, die elementar ein Interesse daran haben, daß ihre „Soviets“ bestehen bleiben. Sie sind es, die die Menge irreführen und sie zum Kampfe gegen die Herrschaft der in der Nationalversammlung verkörperten Mehrheit aufstacheln. Die Redaktion.)

Zug von 10,000 Kriegskruppen

Machen eine Demonstration, um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf ihre Not zu lenken.

(Wiener Neue Freie Presse.) 10,000 Mann Kriegskruppen, voran die Wunden, dann die Fuß- und Armlinien in langer Reihe, auf Selbstfahrern, zum Teil in Wagen und Autos gefahren, oder an Krücken und Stöcken mühsam humpelnd, zogen in Berlin letzten Sonntag durch die Linden bis zum Pariser Platz. Sie führten Zehnstrüpfen im Zuge: „Wo bleibt der Dank des Vaterlandes, wo bleibt die Bundesrats-Spende? Wir wollen nicht Tausend mit unserm Recht, nur aus mit den Schuldigen, die uns in's Elend geführt haben“, wurden im Zug geführt. Der Zug marschierte durch die Linden bis zum Pariser Platz. Als sie dort mit den auf der anderen Seite der Straße aufgestellten Gardetruppen zusammentrafen, hoben die Kriegskruppen die Kränze und Stöcke in die Höhe und riefen: „Amerikaner, das ist unser Los!“ Auf dem Pariser Platz befand ein Kriegskruppenführer eine Einzugstrüpfen und forderte eine Erklärung über die Kriegskruppenführer. Es sei unerträglich, daß die erwerbungsunfähigen Kriegskruppen mit 2 Mark 26 Pfennig täglich abgeholt würden, und die seit 5 Monaten bewilligte Leistungs-

Ein Drittel des Senats gegen Völkerliga

Washington, 4. März.—Senator Lodge von Massachusetts verlas gestern im Senat die Namen von sieben und dreißig Senatoren, die sich gegen die Völkerliga erklärten; das heißt gegen die Konstitution, wie sie jetzt vorliegt. Da alle Verträge, die die Ver. Staaten abschließen, von zwei Dritteln des Senats gebilligt werden müssen, ehe solche Verträge ratifiziert werden können, ist es so gut wie sicher, daß die Liga mit ihrer jetzigen Konstitution nicht angenommen werden wird. Der Beschluß, von diesen Senatoren unterzeichnet, führt aus, daß diese Herren nicht gegen jede Völkerliga seien, daß sie sehr zu Gunsten eines baldigen Friedens und allgemeiner Abrüstung seien. Die Unterhandlungen seitens der Ver. Staaten, heißt es in dem Schriftstücke, sollten sofort darauf gerichtet werden, daß ein Frieden mit Deutschland so bald als möglich geschlossen würde, worauf die Vorlage einer Völkerliga ermittelbar und fertig in Betracht gezogen werden könnte.

Obwohl nicht in so vielen Worten ausgedrückt, in dem Beschlusse, so erklärten doch Lodge und andre republikanische Senatoren, daß mit dieser Resolution man habe Präsident Wilson, den amerikanischen Friedensdelegaten und besonders denen der andern Nationen die Warnung zukommen lassen wollen, daß genug Senatoren des nächsten Kongresses sich durch Unterschrift verpflichten haben, die Liga-Konstitution in ihrer jetzigen Form nicht anzunehmen; daß man aber hoffe, durch diesen Beschluß eine radikale Umänderung der Liga-Konstitution herbeizuführen und daß im übrigen alle sieben und dreißig „in Sympathie mit den Gedanken seien, durch ein Uebereinkommen Frieden und allgemeine Abrüstung herbeizuführen.“

Senator Hitchcock beabsichtigt, im Senate auf dieses Vorgehen durch eine Rede zu antworten. Privatim wies er darauf hin, daß der Beschluß der 37 nicht sage, daß die Konstitution nicht angenommen werden würde, sondern daß sie nicht „sollte“ angenommen werden. Deshalb verpflichtete die Unterschrift niemanden, gegen die Liga zu stimmen, obwohl offenbar beabsichtigt worden sei, diesen Eindruck hervorzurufen.

Die 38. Iowa General-Assembly

Des Moines, 4. Feb.—Es wird erwartet, daß alle Gesetzgeber am 5. März bei der Wiedereröffnung der Assembly in ihren Sitzen sind. Auch wird erwartet, daß der Schluß der General-Assembly wohl in der ersten Woche im April eintreten dürfte.

Es sind etliche Fragen vor der Gesetzgebung von großer Wichtigkeit, wie die Hochstrassen Pflasterungs-Bill; die Vorlage bezüglich der öffentlichen Aufarbeiten dürfte die Aufmerksamkeit der Gesetzgeber noch stark in Anspruch nehmen. Auch die Bewaffungsvorlage wird stark kritisiert und hat viele Gegner. Die Gagner Bewilligungsbill wird wohl ehe sie passiert, eine wesentliche Änderung erfahren. Die Primärwahl-Bill ist eine der interessantesten Gesetzesvorlagen, die bestimmt ist, gegen die Missstände abzuheben und gerade deshalb eine starke Kritik hervorzurufen. Es wird trotzdem als sicher angenommen, daß die Bill angenommen wird.

Polen und Ukrainer hauen sich wieder

London, 4. März.—Trotz aller Vermählungen der alliierten Kommissar, ist es wieder zwischen Polen und Ukrainern zu Feindseligkeiten gekommen. So meldet eine aus Lemberg über Polen hier eingetroffene Depesche. Auch die Deutschen sollen ihre Angriffe gegen die Polen wieder aufgenommen haben.

Konventions-System der Romination

Boise City, Idaho, 4. März.—Nachdem der Staat Idaho zehn Jahre lang mit dem Primärwahl-System der Romination experimentiert hatte, ist er wiederum zum alten Konventions-System der Romination zurückgekehrt. Nur die Countybeamten werden noch durch die Primärwahl aufgestellt. Gouverneur Davis hat die Wiederherstellung heute unterzeichnet. Demokraten sowohl als Republikaner haben die Bill für den Widerruf des Gesetzes unterzeichnet.

16,000 Hafnarbeiter in New York streiken

Verlangen Einführung des Achtstundentages und 30 Prozent Lohnaufschlag.

New York, 4. März.—Alle Arbeiter im New Yorker Hafen ruhen, denn 16,000 Hafnarbeiter befinden sich am Streik. Nur Regierungsdampfer werden von dem Streik nicht in Mitleidenschaft gezogen. Der Hafen liegt öde und verlassen da. Die Führer sind zum Stillstand gekommen und der Dienst auf den „Ruben“ unter dem Subjon Plus ist gelähmt, da die Angestellten aus Sympathie mit den streikenden Bootsteuten die Arbeit ebenfalls eingestellt haben.

Die Streiker haben das Angebot der Arbeitgeber, einen Kompromiß herbeizuführen, abgelehnt. Sie verlangen Einführung des Achtstundentages, eine Lohnaufbesserung von 30 Prozent und einundneunzig Stunden für Ueberzeit. Führer der Streiker erklären, daß sie die Entscheidung der Kriegsarbeitsbehörde nicht annehmen können; derselben gemäß sollen sich die Arbeiter mit dem Achtstundentag ohne Lohnaufschlag zufriedengeben.

Bekämpfen das Spionage-Gesetz

New York, 4. März.—In allen größeren Städten des Landes sollen in den nächsten Monaten Massenversammlungen abgehalten werden, um einen Widerruf des Spionagegesetzes zu erwirken. In folgenden Städten sollen Massenversammlungen zu diesem Zweck abgehalten werden: Detroit, Chicago, Milwaukee, Portland, Seattle, San Francisco, Denver, New Orleans, St. Louis, Omaha, Washington, Pittsburgh, Philadelphia, Bridgeport, und Boston. Die Bewegung wurde hervorgerufen durch die neuerliche Entscheidung des Bundesobergerichtes, wonach zwei Mitglieder der sozialistischen Partei als zu Recht überführt wurden, unter dem Spionagegesetz.

Spionage-Gesetz verfassungsmäßig

Washington, 4. März.—Das Bundesobergericht hat eine Entscheidung gefällt, wonach das Spionagegesetz, soweit dasselbe sich auf seine Strafbestimmungen unter dem Spionagegesetz bezieht, verfassungsmäßig ist. Rufe Richards O'Sara, die wegen Uebertretung des Gesetzes zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, verlor das Obergericht eine Revision ihres Urteils, das vom Obergericht abgelehnt wurde. Zu einem zweiten Male wurde eine direkte Entscheidung herbeigeführt. Zwei Mitglieder der sozialistischen Partei in Philadelphia, Carl Schmitz und Elizabeth Baer, wurden schuldig befunden, das Spionagegesetz übertreten zu haben. Es wurde Berufung an das Bundesobergericht eingelegt, das das Urteil des unteren Gerichtshofes bestätigte.

Gefangene streiken in Leavenworth

Leavenworth, Kanjas, 4. März.—Ein Streik, der vier Stunden währte, wurde von den 3,000 Gefangenen in den Disziplinär-Arresten in Fort Leavenworth in Szene gesetzt. So wurde heute gemeldet.

Polen und Ukrainer hauen sich wieder

London, 4. März.—Trotz aller Vermählungen der alliierten Kommissar, ist es wieder zwischen Polen und Ukrainern zu Feindseligkeiten gekommen. So meldet eine aus Lemberg über Polen hier eingetroffene Depesche. Auch die Deutschen sollen ihre Angriffe gegen die Polen wieder aufgenommen haben.

Konventions-System der Romination

Boise City, Idaho, 4. März.—Nachdem der Staat Idaho zehn Jahre lang mit dem Primärwahl-System der Romination experimentiert hatte, ist er wiederum zum alten Konventions-System der Romination zurückgekehrt. Nur die Countybeamten werden noch durch die Primärwahl aufgestellt. Gouverneur Davis hat die Wiederherstellung heute unterzeichnet. Demokraten sowohl als Republikaner haben die Bill für den Widerruf des Gesetzes unterzeichnet.

Alte Landesgrenzen werden verschwinden

Elsass-Lothringen und ein Teil des Saargebiets fällt an Frankreich; das nördliche Saartal soll unabhängig werden

Franzosen gegen Milderung der Hungerblöcke

Paris, 4. März.—Eine neue Landkarte Europas ist im Werden begriffen, und binnen einer Woche werden die neuen Landesgrenzen des europäischen Kontinents festgelegt sein, um der Friedensdelegation zur Annahme unterbreitet zu werden. Das größte Interesse nimmt wohl die Regulierung der deutsch-französischen Grenze in Anspruch. Den ausgearbeiteten Plänen gemäß sollen folgende Gebiete die Grenzgebiete bilden: Eriens Elsass-Lothringen; zweitens die großen Kohlenfelder Eriens und im Saartal; drittens ein Landesstreifen, der sich vom westlichen Rheinufer von der Pfalz in nördlicher Richtung erstreckt.

Das Elsass-Lothringen an der trifft, soll dasselbe an Frankreich fallen, ohne daß das Volk darüber befragt wird. Dieses Land ist jetzt von französischen Truppen besetzt, und diese werden wohl permanent dort bleiben.

Das Eriens und Saartalgebiet fällt wegen seines Kohlen- und Erzreichtums ins Gewicht, und es steht wohl außer Frage, daß ein großer Teil desselben an Frankreich fallen wird. Der nördliche Teil des Saartales dürfte zu einem unabhängigen Distrikt gemacht werden, der weder Frankreich noch Deutschland untertänig ist. Somit würde der ganzen deutsch-französischen Grenze entlang ein Pufferstaat entstehen, der einen plötzlichen Ueberfall deutscher Truppen auf Frankreich unmöglich macht. Dieses ist der Plan der Kommission, die jenseits Regulierung der Grenzen eingeleitet wurde. Doch muß derselbe von dem Obersten Kriegsrat bestätigt werden, ehe er den Friedensdelegaten vorgelegt wird. Die Grenzregulierungsarbeiten des neuen Staates Adyedo-Slavofa, sowie Serbiens, Rumaniens und Griechenlands nähern sich ebenfalls ihrer Vollendung.

Marquis Sajo, der an der Spitze des japanischen Friedensdelegation steht, ist in Paris eingetroffen und tritt stark für die Konstitution der Völkerliga ein.

Paris, 4. März. (Von Fred E. Ferguson, Korrespondent der United Press.)—In hiesigen offiziellen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Völkerliga im Frühherbst funktionieren wird. Man hat hier die Angriffe republikanischer Senatoren auf die amerikanische Bundesnot auf die Konstitution der Völkerliga erwartet, und auch das Komitee, das die Konstitution ausarbeitet, hat damit gerechnet. Obgleich im großen Ganzen die Hauptgrundsätze bestehen bleiben werden, so ist doch anzunehmen, daß mehrere Artikel abgeändert werden.

Die Besprechungen über die Bedingungen des Vorfriedens sind noch nicht zum Abschluß gekommen; sie werden Donnerstag fortgesetzt werden. Es heißt, daß auf die deutsche Luftflotte bis auf ein paar Wasserflugzeuge vermindert werden soll.

Angesichts der Tatsache, daß in Deutschland großer Mangel an Nahrungsmitteln herrscht, beabsichtigt man, die Löhde zu mildern, Frankreich aber wiederholt sich diesem, fagend, daß das von Deutschland für Nahrungsmittel verausgabte Geld zur Bezahlung von Schmerzensgeldern verwendet werden soll. In dessen dürfte eine zufriedenstellende Lösung dieser Frage bald erfolgen.

Der Prozeß des Attentäters Cottin

Paris, 4. März.—Emil Cottin, der kürzlich ein Attentat auf den Ministerpräsidenten Clemenceau verübte, wird am 14. März vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Hauptmann Vougarbon, Präsident des Paris Militärgerichts, nahm gestern Cottin ins Verhör. Dieser gab zu, daß das Attentat seit mehreren Monaten geplant worden war.

Joe Stecher im Ringkampf besiegt

Chicago, 4. März.—Der berühmte Ringkämpfer Joseph Stecher von Dodge, Neb., ist in dem gestern Abend hier stattgefundenen Ringkampf mit Ed Lewis unterlegen. Der Gang dauerte 2 Stunden und 12 1/2 Minuten. Lewis gewann mit einer sogenannten Kopfklammer.

Joe Stecher im Ringkampf besiegt

Chicago, 4. März.—Der berühmte Ringkämpfer Joseph Stecher von Dodge, Neb., ist in dem gestern Abend hier stattgefundenen Ringkampf mit Ed Lewis unterlegen. Der Gang dauerte 2 Stunden und 12 1/2 Minuten. Lewis gewann mit einer sogenannten Kopfklammer.

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgebung, Nebraska und Iowa—Schön und kalte heute abend; Mittwoch klar, mit steigender Temperatur.